

HHSiA, Pfarre Maria Treu, Pfarre St. Michael, Wienbibl. im Rathaus, WStLA, alle Wien; Nö. Landesarchiv, St. Pölten, NÖ.

(U. Kohlmaier)

**Wallishausser** (Wallishäuser) Johann Baptist d. J., Buchdrucker und Verleger. Geb. Wien, 4. 8. 1831; gest. Düsseldorf, Dt. Reich (D), 14. 10. 1904. – Sohn von →Johann Baptist W. d. Ä. und →Josefine W.; ab 1856 in 1. Ehe mit Aloisia Ludovika (Luise) W., geb. Völkl (geb. Wien, 22. 10. 1811; gest. ebd., 15. 11. 1888), ab 1889 in 2. Ehe mit Maria Anna Josefa W., geb. Jaggi (geb. Wien, 15. 8. 1848), der Enkelin von Anna Maria Passy, geb. W., der Schwester seines Vaters, verheiratet. – Nach seiner Schulzeit im Schottengymn. lernte W. bei Wilhelm Engelmann in Leipzig das Gewerbe des Buchdruckers und -händlers und übernahm 1855 von seiner Mutter die Buchdruckerei, ebenso die Druckarbeiten für das Obersthofmeisteramt, die bis 1867 geliefert wurden. Die Theaterzetteldruckerei befand sich in der Dorotheergasse; der Vertrag mit der Gen.-Intendanz wurde 1868 nach 70-jähriger Laufzeit gekündigt. Aus der Buchdruckerei ging eine große Anzahl von WS und Z. hervor, u. a. die erste „Jagd-Zeitung“ von Albert Hugo, die „Gerichtshalle“, die „Wiener allgemeine medicinische Zeitung“, das Theaterjournal „Der Zwischen-Akt“, ebenso die „Post-Bücheln“ und das erste Wr. Telefonbuch. Zu den Verlagsautoren zählten →Adolf Bäuerle, Eduard Breier, →Adolf Schirmer und Josef Weiler. 1876 erhielt W. vom Gmd.rat die Erlaubnis, die ersten Annoncenäulen nach dem Vorbild von Ernst Litfaß in Berlin aufzustellen, womit auch der Plakat-Farbdruck einherging. 1887 hatte W. in der Wr. Lenaugasse 7 Schnellpressen, eine Handpresse sowie eine Tiegeldruckpresse mit Gasmotor. 1891 schenkte er seinem langjährigen Betriebsleiter Engelbert Kainz und seinem Faktor Rudolf Liebhart die Haupt-Buchdruckerei in der Lenaugasse, die Filiale in der Dorotheergasse ging an Georg Skalnik. 1899 legte er das Druckergewerbe zurück. W. war polit. und sozial sehr engagiert, u. a. im Gmd.rat, und druckte ab 1861 die Gmd.ratsprotokolle. Er war Schätzungs-köar. und Gewerbeschulinsp., Gründungsmitgl. des Ornitholog. Ver., des graph. Clubs, mehrerer Krankenver. etc. 1891 erhielt er den Titel des Hofbuchdruckers; 1893 k. Rat.

L.: NFP, 18. 10. 1904 (Parte); Stern-Ehrlich, S. 54ff.; A. Mayer, Wiens Buchdruckergeschichte 2, 1887, S. 328; Österr.-Ung. Buchdrucker-Ztg. 27, 1899, S. 89ff.; C. Felder, Erinnerungen eines Bgm., 1964, S. 134ff.; A. Durst-

müller, 500 Jahre Druck in Österr. 1, 1982, S. 267; Website Wallishausserische Verlagsbuchhandlung (m. B., Zugriff 19. 7. 2017); Don Juan Archiv (Smlg. Otmar Seemann), Ges. der Musikfreunde, HHSiA, Wienbibl. im Rathaus, WStLA, alle Wien.

(U. Kohlmaier – I. Nawrocka)

**Wallishausser** (Wallishäuser) Josefine (Josepha Theresia), geb. Tusch, wiederverheiratete Neuwirth, Verlegerin und Buchhändlerin. Geb. Wien, 1800 oder 1801 (nicht 1802); gest. Dornbach, NÖ (Wien), 11. 9. 1887 (nicht 22. 2. 1880). – Tochter des Kappen- und Hutüberzugsmachers Franz Tusch und von Theresia Tusch, Mutter von →Johann Baptist W. d. J.; ab 1829 in 1. Ehe verheiratet mit →Johann Baptist W. d. Ä., ab 1849 in 2. Ehe mit dem Polizei-Ober-Köar. von Wien Johann Nepomuk Neuwirth (gest. 1874). – W. übernahm 1832 nach dem Tod ihres 1. Ehemanns den Verlag und die Buchhandlung, unterstützt vom langjährigen Buchhalter und nummehrigen Geschäftsführer Friedrich Scheurer. Im selben Jahr erhielt sie die Bestätigung über die Druckarbeiten des Obersthofmeisteramts und verlegte zwei Jahre später die Buchhandlung in das Kielmansegg'sche Palais am Hohen Markt. 1841 erhielt sie den k. k. Hof-titel für die Druckerei verliehen. Ab der Revolution von 1848 widmete man sich dem Druck einiger Ztg., z. B. „Wiener Bürgerblatt“, „Damen-Zeitung“, „Fliegende Zeitung“ etc. Der wichtige Druckauftrag für die Theaterzettel wurde ihr 1850 deswegen entzogen und der Hof- und Staatsdruckerei übergeben; W. urgierte und erhielt die Druckerlaubnis bis Ende der 1860er-Jahre zurück. Nach dem Tod Scheurers 1852 war W. allein zeichnungsberechtigt. 1855 übergab sie ihrem Sohn Johann Baptist W. d. J. die Buchdruckereibefugnis, blieb aber weiterhin Inhaberin der Buchhandlung, die sie 1856 (nicht 1854) an ihren letzten Geschäftsführer →Josef Klemm verkaufte. Die wichtigsten verlegten Autoren waren der von →Joseph Schreyvogel übers. Shakespeare, →Johann Nestroy, →Friedrich Kaiser und →Franz Grillparzer.

L.: Die Presse, 13. 9. 1887; Österr.-Ung. Buchdrucker-Ztg. 15, 1887, S. 389; A. Mayer, Wiens Buchdruckergeschichte 2, 1887, S. 209ff.; A. Durstmüller, 500 Jahre Druck in Österr. 1, 1982, S. 266f.; P. R. Frank – J. Frimmel, Buchwesen in Wien 1750–1850, 2008, s. Reg.; biografiA. Lex. österr. Frauen 3, 2016; Website Wallishausserische Verlagsbuchhandlung (m. B., Zugriff 19. 7. 2017); AVA, Diözesanarchiv, Don Juan Archiv (Smlg. Otmar Seemann), Ges. der Musikfreunde, HHSiA, Wienbibl. im Rathaus, WStLA, alle Wien.

(U. Kohlmaier)

**Wallishausser** (Wallishäuser) Theresia (Maria Anna), geb. Weinzetl, Buchhändle-